



**Heinz Grill**, wurde im Jahre 1909 geboren. Sein erste bekannte öffentliche Beschäftigung mit Karl May fällt ins Jahr 1922. Damals hielt er als Jugendlicher (am 2. April) einen Vortrag zu Mays zehntem Todestag. 1934 erwarb er seinen Dokortitel als Historiker. In den 1930ern verfasste er mehrere Beiträge für die alten Karl-May-Jahrbücher, die aber seinerzeit nicht mehr veröffentlicht wurden, bspw. „Gedanken über Karl Mays Erstlingswerke ‚Erz-

gebirgische Dorfgeschichten‘ und ‚Dessauer-Erzählungen‘“ - „Der Hobble-Frank“ - „Karl Mays Roman-Entwurf ‚Mensch und Teufel‘“. Er befasste sich auch mit dem Problem der Zeitenfolge in Mays Werken und war Ende der 1930er / Anfang der 1940er Jahre mit Korrektur- und Bearbeitungsaufgaben für den KMV tätig.

Ab 1936 stand er im wissenschaftlichen Dienst im Staatsarchiv des Innern in Wien.

Ab März 1942 war er Soldat beim Landeschützen-Bataillon 3/435, allerdings nur kurzzeitig, denn ab 1943 war er wieder in seiner Heimatstadt, und zwar als Beschäftigter im Wiener Heeresarchiv.

1946 heiratete er seine Frau Brigitte und wurde im gleichen Jahr Staatsarchivar am Haus-, Hof- und Staatsarchiv als Leiter der türkisch-orientalischen Abteilung.

1947 begann Heinz Grill die Niederschrift von „Die Schatten des Schah-in-Schah“. Eine bereits Anfang der 1950er Jahre geplante Herausgabe des Romans im Karl-May-Verlag kam aus heute nicht mehr im Detail recherchierbaren Gründen nicht zu Stande, das Projekt geriet für lange Zeit in Vergessenheit.

1950 veröffentlichte er (unter dem Pseudonym Hans Steinburg) die Abenteuererzählung „Der Wüstenreiter“ beim Ueberreuter Verlag in Wien. In den 1950er Jahren war er im Österreichischen Staatsarchiv im Bundeskanzleramt, Abteilung I, Haus-, Hof- und Staatsarchiv als Staatsarchivar erster Klasse tätig.

In den 1960er und '70er Jahren erschienen mehrere geschichtliche Werke aus seiner Feder, u. a.: „Philip von Schwaben. Herrscher ohne Reich“ (unter dem Pseudonym Heinz Wolfhart, Styria Verlag 1962), „Don Juan de Austria, der Sieger v. Lepanto“ (als Heinz Wolfhart, Styria Verlag 1965), „Die Babenberger“ (Tyrolia Verlag 1976), „Maximilian I. und seine Zeit“ (Tyrolia Verlag 1977) und „Die Welt der Ritterorden“ (als Heinz Wolfhart, Verlag Schrott 1978).

Heinz Grill verstarb im Mai 1981.